

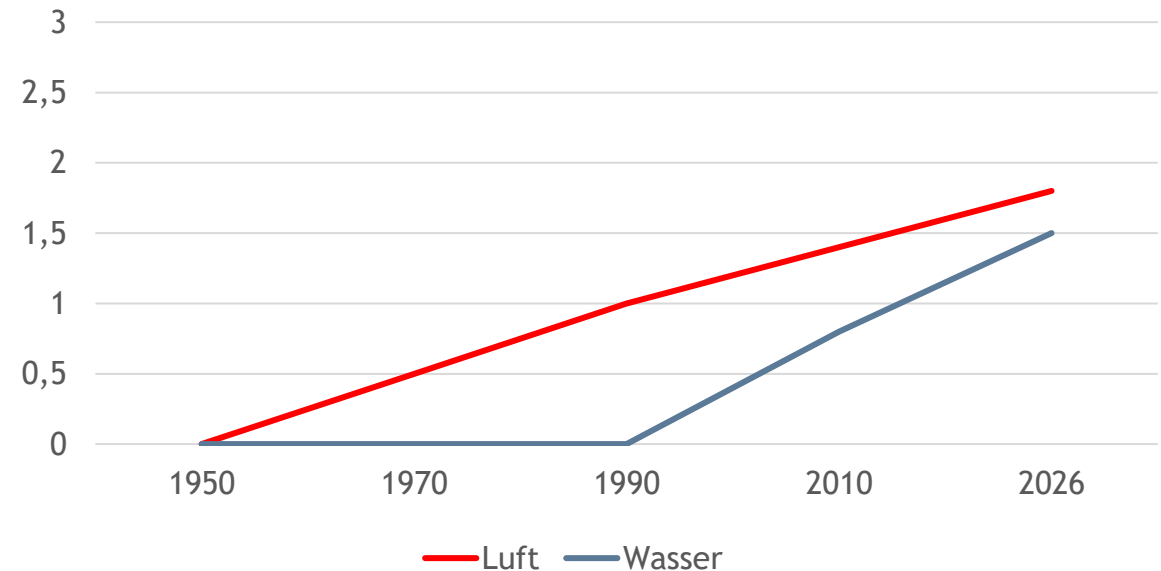
Die Zukunft unserer Gewässer

Wichtige Wasserbewirtschaftungsfragen 2025

Einschätzung Up, WKÖ

Ausgangslage Österreich

- Österreich: gute Basis, aber steigender Druck
- Hohe Wasserverfügbarkeit und überwiegend gute Qualität
- Erfolge bei Abwasserreinigung und Hochwasserschutz
- Gewässer weiterhin durch Nutzung und Eingriffe belastet
- Klimawandel verschärft bestehende Probleme
- Zielerreichung WRRL weiterhin herausfordernd
- Anpassung der Wasserbewirtschaftung notwendig



Governance & Umsetzung

- System der Wasserbewirtschaftung
- „Wichtige Wasserbewirtschaftungsfragen“ = Vorbereitung NGP 2027
 - Planung über NGP (alle 6 Jahre)
 - Umsetzung durch Bund + Länder
 - Integration verschiedener Sektoren notwendig
 - steigende Komplexität durch neue Anforderungen

Ökologischer Zustand

- WRRL-Ziel weiterhin nicht erreicht
- Ziel: „guter ökologischer Zustand“
- Hauptproblem: hydromorphologische Veränderungen
- Defizite:
 - Gewässerstruktur
 - Durchgängigkeit
 - Restwasser



weiterer Verbesserungsbedarf notwendig

Wichtige Wasserbewirtschaftungsfragen -

1. Schaffung und Erhaltung intakter Gewässerlebensräume

- Verbesserung der Gewässerstruktur (Hochwasser, Deregulierungen, Renaturierung)
- Verbesserung der Abflussverhältnisse (ca 3000 Restwasserstrecken mit 4.400 km Länge, ca Hälfte noch nicht fischpassierbar)
- Fortführung der Durchgängigkeit (27.000 nicht fischpassierbare Querbauten, ca 85% Hochwasserschutz, ca 10% Wasserkraftnutzung, Rest Industrie, Aquakultur, Beschneigung)
- Feststoffmanagement (Konkrete Gewässerentwicklungs- und Risikomanagementkonzepte - GE-RM, ganzheitliche Konzept)

Wichtige Wasserbewirtschaftungsfragen -

2. Verringerung der stofflichen Belastungen der Oberflächengewässer

- Reduzierung der Einträge von Nährstoffen und Feinsedimenten (Punktquellen kein wesentlicher Handlungsbedarf, diffuse Einträge in die Fließgewässer größte Herausforderung)
- Reduzierung der Einträge von Schadstoffen (Stofflisten der UQN-RL, KARL, Aktionsprogramm Nitrat, PFAS, quellenorientierte Maßnahmen - universelle PFAS-Beschränkung)
- Schutz und nachhaltige Bewirtschaftung der Seen (Fremdfische, Nährstoffproblematik, Wasserpflanzen; Zielverfehlung liegt in der Summationswirkung)

Wichtige Wasserbewirtschaftungsfragen -

3. Schutz des Grundwassers als Trinkwasserressource

- Reduzierung der Nitratbelastung (Landwirtschaft Hauptfaktor, Evaluierung Aktionsprogramm Nitrat)
- Reduzierung der Belastung durch Schadstoffe (PFAS, TFA, Zulassung von Pflanzenschutzmitteln mit Wirkstoffen wie Hexazinon, Bentazon und s-Metolachlor nicht verlängern)
- Schutz und nachhaltige Bewirtschaftung der Seen (Fremdfische, Nährstoffproblematik, Wasserpflanzen; Zielverfehlung liegt in der Summationswirkung)

Wichtige Wasserbewirtschaftungsfragen -

3. Ausrichtung auf ein nachhaltiges Wassermanagement

Klimawandel als Schlüsselthema:

- Häufigere Trockenperioden
- Regional sinkende Wasserverfügbarkeit
- Steigende Wassertemperaturen
- Veränderte Abflussregime



Konsequenz:

Druck auf Trinkwasser, Landwirtschaft, Ökologie

Wasserverfügbarkeit & Nutzung

- Zunehmende Nutzungskonflikte
- Sicherung der Trinkwasserversorgung (auch bei Dürre)
- Regionale Engpässe möglich
- Konkurrenz:
 - Landwirtschaft
 - Energie (Wasserkraft)
 - Industrie / Tourismus

Zentrale Handlungsfelder und Implikationen für Wirtschaft

- Prioritäten für den 4. NGP
 - Sicherung Wasserressourcen (Menge + Qualität)
 - Reduktion Schadstoffeinträge
 - Verbesserung Gewässerökologie
 - Klimaanpassung in allen Bereichen

Zentrale wirtschaftliche Implikationen

- steigende Anforderungen & Kosten (z. B. Abwasser, PFAS)
- Zielkonflikte:
 - Gewässerschutz vs. Wasserkraft
 - Gewässerschutz vs. Nutzungsmöglichkeiten
 - 2/3 Wasserverbrauch: Industrie - **Gebrauch** muss sich durchsetzen!!
 - 1/3: Haushalte
 - 5 %: Landwirtschaft
 - hohe wirtschaftliche Bedeutung von Wasser
 - steigender Bedarf bei sinkender Verfügbarkeit (regional)
- Bedarf:
 - realistische Zielpfade
 - Verhältnismäßigkeit
 - Investitionssicherheit

Wirtschaftliche Perspektive auf die Wasserbewirtschaftung

Ausgangspunkt

- Wirtschaft ist zentraler Wassernutzer (Industrie, Energie, Tourismus)
- hohe Bedeutung für Standort und Wertschöpfung

Zentrale Herausforderungen - steigende Anforderungen durch:

- WRRL-Zielverfehlung
- neue Stoffe (PFAS, Mikroverunreinigungen)
- Klimaanpassung
- hohe Investitionsbedarfe (Abwasser, Infrastruktur)

Zielkonflikte

- Gewässerschutz vs. Wasserkraft (Energie/Klimapolitik)
- Gewässerschutz vs. Nutzung (Industrie, Tourismus)
- Gewässerschutz vs. Hochwasserschutz (Verbauung)

Was brauchen wir?

Zielerreichung unterstützen, ABER

- verhältnismäßige Maßnahmen erforderlich
- wirtschaftliche Tragfähigkeit sicherstellen

Priorität

- dort ansetzen, wo größte Wirkung erreichbar ist

notwendig

- klare Priorisierung im NGP
- realistische Zeitpläne
- Planungssicherheit für Betriebe

„Die Herausforderung ist nicht, ob Gewässerschutz notwendig ist – sondern wie wir ihn so ausgestalten, dass er ökologisch wirksam und gleichzeitig wirtschaftlich umsetzbar bleibt.“

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.